



Kantonsrat

Sitzung vom: 21. Juni 2011, vormittags

Protokoll-Nr. 256

Nr. 256

Postulat Pfäffli-Oswald Angela und Mit. über die Anpassung und Verbesserungen bei Stellwerk (P 858). Erheblicherklärung

Im Namen des Regierungsrates ist Bildungs- und Kulturdirektor Anton Schwingruber bereit, das am 4. April 2011 eröffnete Postulat von Angela Pfäffli-Oswald über die Anpassung und Verbesserungen bei Stellwerk entgegenzunehmen. Die schriftliche Begründung lautet wie folgt:

„Stellwerk“ wird seit einigen Jahren in Deutschschweizer Kantonen als standardisiertes Testinstrument im achten und im neunten Schuljahr eingesetzt. Der Kanton Luzern hat „Stellwerk 8“ im Schuljahr 2007/08 und „Stellwerk 9“ im Schuljahr 2009/10 eingeführt. Mit diesem Testsystem werden an unseren Sekundarschulen das Wissen und die Fertigkeiten der Lernenden in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik erfasst sowie das Vorstellungsvermögen getestet.

Das Testsystem „Stellwerk“ bietet die Aufgaben online an. Die Aufgaben beziehen sich auf die Lernziele der Deutschschweizer Lehrpläne. Der Aufgabenpool wird durch das Testzentrum beim Lehrmittelverlag St. Gallen laufend quantitativ und qualitativ erneuert. Die Eichung der Aufgaben erfolgt mit ca. 6000 Lernenden.

Das individuelle Testergebnis einer Schülerin oder eines Schülers wird auf einer normierten Skala von 200 bis 800 Punkten abgebildet. Die Darstellung auf dem Leistungsprofil erlaubt eine Einschätzung der Leistung in Bezug auf die Vergleichsgruppe (sozialer Vergleich). Die Fähigkeiten der Lernenden werden mit Kompetenzbeschreibungen und Aufgabenbeispielen veranschaulicht (förderorientierter Vergleich). Das Testergebnis dient den Lernenden als individuelle Standortbestimmung. Für die Lehrpersonen dient das Ergebnis als eine der Grundlagen für die Förderplanung im neunten Schuljahr bzw. in der Berufsfachschule.

Die Dienststelle Volksschulbildung empfiehlt den Lernenden, das Leistungsprofil zu den Bewerbungsunterlagen zu legen. Die Testergebnisse können wesentlich zu einer erfolgreichen Lehrlingsselektion beitragen. Sie ersetzen aber keinesfalls die bisherigen Mittel wie Zeugnis, Berufswahlpass, Referenzen der Lehrperson, Schnupperlehre usw. Sie dienen im Selektionsprozess als zusätzliche Information über die schulischen Leistungen der Bewerbenden.

Damit die Lehrbetriebe die Leistungsprofile wirkungsvoll in den Selektionsprozess einbinden können, hat die Dienststelle Volksschulbildung in den letzten Jahren umfangreiche Informationen und Publikationen vorgenommen. Anlässlich der Zentralschweizerischen Bildungsmesse (zebi) 2007 wurden die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner erstmals mit der Interpretation der Leistungsprofile bekanntgemacht. In der Folge wurde in regelmässigen Abständen in den Publikationsorganen für Lehrbetriebe, wie z.B. in der „Luzerner Gewerbezeitung“, im Informationsbulletin für die Berufsbildungspartner im Kanton Luzern „Spektrum“ sowie im Newsletter der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung informiert. Mehrmals wurde in den Tages- und Regionalzeitungen umfangreich über „Stellwerk“ geschrieben. Weiter wurden für die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner eine spezifische Interpretationshilfe sowie ein Merkblatt geschaffen.

An zahlreichen Veranstaltungen von Berufsverbänden sowie an lokalen Veranstaltungen von Gewerbevereinen konnte in den letzten Jahren „Stellwerk“ vorgestellt und die Handhabung der Leistungsprofile bekanntgemacht werden. Diese Informationsarbeit über „Stellwerk“ soll auch in nächster Zeit auf verschiedenen Kanälen konsequent weitergeführt werden. Entsprechende Absprachen mit Verbänden und Organisationen sind bereits gestartet worden.

Das Testsystem „Stellwerk“ wird laufend verbessert und ergänzt. Im letzten Jahr wurde das Leistungsprofil der Lernenden grafisch angepasst. Damit soll eine bessere Lesbarkeit für die

Berufsbildnerinnen und Berufsbildner gewährleistet werden. Weiter wurde zusammen mit Expertinnen und Experten von Berufsverbänden, mit Fachlehrpersonen sowie mit dem Amt für Berufsbildung des Kantons St. Gallen Profilvorgaben zu schulischen Anforderungen verschiedener Lehrberufe entwickelt. Diese Profile sind grafisch analog den Leistungsprofilen dargestellt und gewähren dadurch eine schnelle und einfache Lesart. Mit diesen Berufsprofilen können die Lehrbetriebe die Leistungsprofile der Bewerbenden mit den Vorgaben des Lehrberufes vergleichen und beurteilen, ob die schulischen Voraussetzungen für die entsprechenden Berufe vorhanden sind. Auf der Plattform jobskills stehen zurzeit über achtzig solcher Berufsprofile zur Verfügung.

Die Rückmeldungen zu Stellwerk sind in unserem Kanton von den verschiedenen Beteiligten durchwegs positiv. Die Dienststelle Volksschulbildung ist im Konsultativorgan von Stellwerk vertreten und nutzt seit mehreren Jahren erfolgreich die Möglichkeit, aufgrund von Rückmeldungen Verbesserungen in der Anlage von Stellwerk sowie in den flankierenden Instrumenten zu initiieren.

Wir unterstützen die laufende Verbesserung des Testsystems und die Information der Lehrbetriebe sehr. Deshalb beantragen wir Ihnen, das Postulat erheblich zu erklären".

Der Rat erklärt das Postulat ohne Diskussion erheblich.